

Neue Erfahrung: Leitmessen gehen online

Corona macht's möglich, beziehungsweise notwendig:
Mit der CMTdigital, der R + Tdigital und der
INTERGASTRAdigital erprobte die Messe Stuttgart
zu Jahresbeginn erfolgreich neue Messeformate.



Bild: Messe Stuttgart

» Insgesamt 22.000 Besucher aus 121 Ländern loggten sich im Laufe der dreitägigen R+Tdigital in die einzelnen Vortragsessions ein. Ein überwältigender Erfolg.

In virtuellen Räumen Messestände besuchen, die dort ausgestellten Neuheiten bestaunen und sich darüber mit Avataren, also künstlichen Vertretern der Aussteller, austauschen? Die Digitalisierung macht vieles möglich, was vor einiger Zeit noch undenkbar gewesen wäre. Sie ermöglicht Messen in einer Zeit, in der reale Veranstaltungen nicht möglich sind und durch hybride Formate ersetzt werden müssen. Den Auftakt machte die CMTdigital. Während sich die CMT als weltgrößte Reisemesse normalerweise direkt an die Urlauber wendet, war das eintägige Programm der CMTdigital hauptsächlich auf Fachbesucher und Medienvertreter ausgerichtet. Dennoch gab es für den Livestream mehr als 3000 Registrierungen, rund 300 davon aus dem Ausland. Es schalteten sich aber auch viele CMT-Fans zu. Auf großes Interesse stieß ein Interview mit Tourismusminister Guido Wolf zum Thema Europa, aber auch der Stellplatz-Gipfel zum Thema Landurlaub, oder die Neuheiten aus der Caravaning-Branche. Roland Bleinroth, Geschäftsführer der Messe Stuttgart, zieht ein positives Resümee: „Für die Teilnehmer vor Ort und vor den Bildschirmen war die CMTdigital ein Lichtblick im Lockdown-Januar und eine Netzwerk-Möglichkeit für die Branche. Ein gelungenes, neues Format, aber natürlich kein Ersatz für neun Tage reale CMT in unseren Messehallen.“

Im Februar folgte die R + Tdigital. Als – virtuelle – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz bot sie den Fachbesuchern vielseitige Einblicke in die aktuellen Trends und Produktneuheiten der Branche. Insgesamt 22.000 Besucher aus 121 Ländern loggten sich im Laufe der dreitägigen Veranstaltung ein – überwiegend aus Deutschland, Italien, USA, China, den Niederlanden, Polen und Spanien. Die Innovationen und Neuheiten wurden auf 299 virtuellen Messeständen von Unternehmen aus 23 Ländern präsentiert, 193 Aussteller (65 Prozent) kamen aus dem Ausland, besonders stark waren Italien, China, Spanien, Türkei und Frankreich vertreten. „Damit hat die R + Tdigital als bislang größtes virtuelles Veranstaltungsformat der Messe Stuttgart neue Maßstäbe gesetzt“, stellt Bleinroth fest. Mehr als 300 Personen waren zur Umsetzung des Live-Programms der R + Tdigital vor Ort aktiv. Selbstverständlich unterzogen sich alle Teilnehmer vorab Corona-Tests, um für größtmögliche Sicherheit zu sorgen.

Als dritte Online-Messe startete im März die erste INTERGASTRADigital durch. Die Leitmesse für Hotellerie und Gastronomie bot zahlreichen Fachbesuchern einen Einblick in die aktuellen Trends und neuen Produkte der Branche. „Mit der INTERGASTRADigital haben wir in der Gastronomie und Hotellerie eine neue Ära eingeläutet. Sie war die erste Online-Veranstaltung für die Branche in dieser Größe“, betont Stefan Lohnert, Geschäftsführer der Messe Stuttgart. „Mit gelungenen Produktvorstellungen, zahlreichen Live-Vorträgen und Video-Sessions sowie einem vielseitigen Rahmenprogramm konnte die Branche einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit und Innovationskraft unter Beweis stellen.“ Das hochkarätige Programm bot Informationen zu aktuellen

Themen, gab Anregungen zur Weiterentwicklung während und nach dem Lockdown sowie für den Restart'21. Insgesamt 11.000 Teilnehmer aus 43 Ländern – überwiegend aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Italien, dem Vereinigten Königreich, Dänemark, Spanien und Frankreich – waren während der drei Veranstaltungstage online dabei. Der überaus große Andrang zum Start der INTERGASTRADigital sorgte zu Beginn der Veranstaltung sogar für technische Probleme, die im Laufe des Tages jedoch behoben werden konnten.

Die Messe Stuttgart konnte bei allen drei digitalen Ausstellungen wichtige Erfahrungen über hybride Veranstaltungsformen machen. Reale Messen werden diese Formate aber nicht ersetzen können, darüber sind sich alle Beteiligten einig.

www.messe-stuttgart.de



Bild: Messe Stuttgart

» Die Geschäftsführer der Messe Stuttgart, Stefan Lohnert (links) und Roland Bleinroth, wagten mit digitalen Formaten für drei ihrer Leitmessen einen wichtigen Schritt in Richtung hybride Veranstaltungsformen.